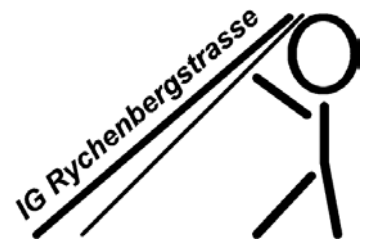


Rychinfo

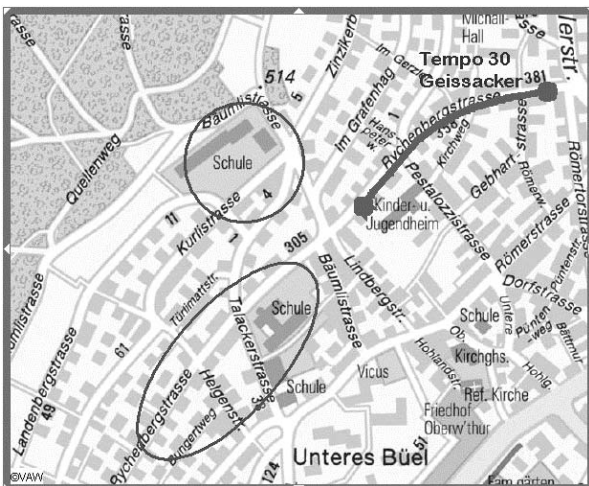


Interessengemeinschaft Rychenbergstrasse Winterthur

November 2005

Petition an den Stadtrat

Die Rychenbergstrasse ist eine der am stärksten belasteten städtischen Sammelstrassen mit jeweils über 600 Motorfahrzeugen pro Stunde zu den Hauptverkehrszeiten am Morgen und Abend; d.h. **alle 6 Sekunden eine Vorbeifahrt!** Und davon ist wiederum ein Anteil von **bis zu 40% reiner Durchgangsverkehr**. Das sind die seit Jahren bekannten Fakten. Nicht umsonst werden die Lärmgrenzwerte auf der ganzen Länge deutlich überschritten.



Beinahe täglich kommt es insbesondere an der **Kreuzung mit der Talackerstrasse in Oberwinterthur** zu brenzligen Situationen mit grossen und kleinen Schülern. Mehrere hundert Kinder und Jugendliche müssen in diesem Bereich zu Fuss oder mit dem Velo – meist viermal täglich – ihren Weg auf oder über die Rychenbergstrasse in den Kindergarten oder in die Schule gehen (Schulhäuser Rychenberg und Lindberg, siehe auch den Plan oben).

Wir wollen nicht warten bis es „tätscht“. In diesem Frühherbst machten wir deshalb einmal mehr mit einer Plakataktion auf das Problem aufmerksam (siehe Seite 3).

Gleichzeitig sammelten wir bei unmittelbar Betroffenen Unterschriften für eine Petition an den Stadtrat. Darin fordern wir den Stadtrat auf, doch insbesondere für den **Abschnitt rund um die Kreuzung mit der Talackerstrasse verkehrsberuhigende Massnahmen zu prüfen und umzusetzen**. Anwohner, Lehrer und Schüler wären dafür dankbar.

Am 25. Oktober konnten wir dem neu für das Departement Sicherheit und Umwelt zuständigen Stadtrat Michael Künzle die Petition mit **180 Unterschriften** im Stadthaus persönlich übergeben. Wir bedankten uns dabei für die zuletzt rasche Umsetzung der Tempo 30 Zone Geissacker (siehe Seite 2) und gaben der Hoffnung Ausdruck, dass die beiden Tempo 30 Abschnitte am Anfang und Ende der Rychenbergstrasse nun insgesamt zu einer ruhigeren und sichereren Rychenbergstrasse führen mögen.



Stadtrat Künzle versprach verbindlich, sich für erneute Gespräche zwischen der Stadt und der Interessengemeinschaft einzusetzen. Auch wenn noch offen blieb, zu welchem Zeitpunkt das genau sein wird, wir danken für die Bereitschaft zum Dialog!

Reto Diener, Co-Präsident

Neue Tempo 30 Zone Geissacker

Endlich ist es soweit...



Es dauerte viele Jahre, bis die ersten von der IG Rychenbergstrasse vorgeschlagenen verkehrsberuhigenden Massnahmen an der Rychi im Äusseren Lind umgesetzt wurden. Es ist offensichtlich, die politischen Mühlen mahlen langsam. Doch nach über fünfjährigem Einsatz haben wir nun an beiden Enden unserer Strasse endlich Tempo 30 signalisiert. Der Stadtratsbeschluss für eine Tempo 30 Zone im kleinen Abschnitt Geissacker (Bäumli- bis Stadlerstrasse, siehe Plan auf Seite 1) ist rechtskräftig, die Verkehrstafeln sind aufgestellt und die Signalisationen sind auf die Strasse gemalt. Damit ist der zweite Teil dessen Realität, was schon im April 2004 beschlossen wurde.

Wegen einer Einsprache durch einige Personen – die zumeist nicht mal selbst an der Rychi wohnen – hat sich das vernünftige Konzept, welches jetzt u.a. ganz unmittelbar die Verkehrsicherheit für viele Schüler und Schülerinnen verbessert, unnötig verzögert.

Vor dem Verwaltungsgericht des Kantons Zürich sind die Rekurrenten aber deutlich abgeblitzt. Dieses hat ihnen nur schon die Legitimation zur Einsprache abgesprochen und damit den Entscheid des Win-

terthurer Stadtrates klar geschützt.

Unmittelbar nach Ablauf der entsprechenden Frist für einen Weiterzug wurden die Markierungen von der Stadtverwaltung dann auch gleich angebracht.

Wir sind natürlich hoch erfreut und glücklich, dass schliesslich alles so rasch erledigt werden konnte.

Noch haben vereinzelte Autofahrer Mühe, sich an das neue Geschwindigkeitsregime zu halten, insbesondere fallen die riesigen Lastwagen negativ auf, welche die Überbauung an der Rychenbergstrasse in der Nähe der Musikschule bedienen (siehe auch auf Seite 3).

Auch beim Bus gibt es noch Fragen: Ist der wirklich so laut? Fahren alle Chauffeure die vorgeschriebenen 30 km/h?

Trotzdem, die ersten Reaktionen der unmittelbar betroffenen Anwohner sind äusserst positiv. Der Grundtenor zur neuen Situation lautet übereinstimmend:

«Der Quartiercharakter unserer Rychi hat sich deutlich verbessert».

Christian Gantner, Co-Präsident



DIE SCHLAPPE DER ALTEN STREITGENOSSEN

Plakataktion in Oberwinterthur



Im Frühling dieses Jahres fasste der Vorstand der IG Rychenbergstrasse den Beschluss, im Abschnitt Hammerweg bis Bäumlistrasse (Oberwinterthur) auf der Rychenbergstrasse eine Plakataktion durchzuführen.

Als geeigneten Zeitpunkt, um auf unser Anliegen aufmerksam zu machen, wurde der Schulanfang nach den Sommerferien gewählt.

Es wurden zwei Sujets kreiert: ein springender Ball, mit der Frage: „Könnten Sie bremsen?“ und ein Foto von der Rychenbergstrasse mit dem Text: „Passen Sie Ihr Tempo unserem Quartier an.“



Damit wir auch in Zukunft schnell und effizient eine solche Aktion starten können, wurden 14 Plakattafeln aus Holz hergestellt, die schnell aufgestellt und wieder demontiert werden können.

Als unerfreulicher „Beinsteller“ wurde von der Stadt die Dauer der Plakataktion zeitlich limitiert

und es musste pro Standort ein beträchtlicher Obolus entrichtet werden. Aus diesem Grund beschränkten wir die Aktion auf wenige gut einsehbare Standorte.

Trotz verschiedener Widrigkeiten (Dauerregen, Plakate klebten schlecht auf dem Holz, Auflagen der Verwaltung...) standen die Plakate pünktlich an den vorher abgesprochenen Plätzen.

Gemäss Echo aus den umliegenden Kreisen war die Plakataktion wie auch die Unterschriftensammelaktion ein voller Erfolg und wird den Stadtrat an seine gegebenen Versprechen erinnern!

Martin Mayr

Baustellen und LKW Verkehr

Seit sich nächst oder entlang der Rychenbergstrasse Baustellen befinden, wird die Strasse vermehrt durch Lastwagen frequentiert. Zur Zeit ist der Aushub oberhalb der Musikschule (Solarhaus-siedlung) voll im Gang.

Vor allem die 4- und 5-Achs-Kipper mit Aushubmaterial, die teilweise mit hoher Geschwindigkeit durch die Strasse donnern, haben den Ärger vieler Anwohner heraufbeschworen. Die IG hat deshalb die Bauleitung angewiesen, die Chauffeure zu einer angepassten Fahrweise anzuhalten, ansonsten Massnahmen unsererseits zu erwarten seien.

Der für die wesentlich grössere Haldengut-Überbauung (siehe auch nächste Seite) vorliegende Umweltverträglichkeits-Bericht enthält die Auflage, wenn immer möglich beim Bau keine zusätzlichen Belastungen auf die Rychenbergstrasse zu produzieren.

Insbesondere soll der LKW-Verkehr die direkte Route zur Hauptstrasse (über die Haldenstrasse) nehmen. Wir werden die Entwicklung ab Baubeginn im Auge behalten und bei Bedarf bei den Verantwortlichen vorstellig werden.

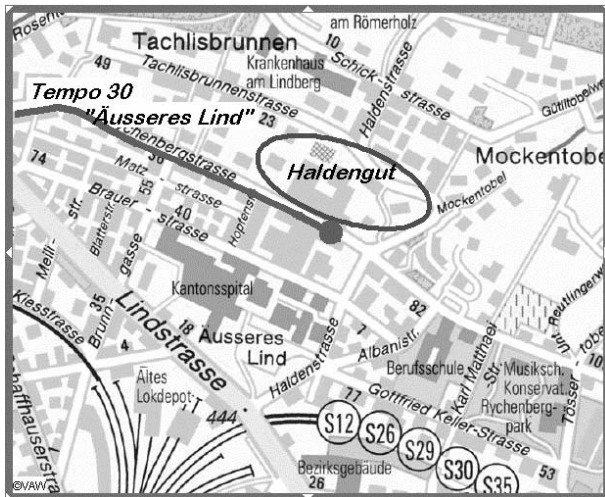
Ursula Mörgeli

Haldengut-Überbauung...

Vertreter der Anwohnerschaft mit Unterstützung der IG haben bereits in der Planungsphase den Kontakt zur Bauherrschaft gesucht und konnten einige berechtigte Änderungs-Anliegen, u.a. bezüglich des Erschliessungsverkehrs, einbringen.

Weil die Vorgespräche noch nicht zu konkreten Resultaten führten, haben einige der unmittelbar betroffenen Anwohner gegen die Baubewilligung Rekurs eingelegt. In den bisher stattgefundenen **Gesprächen zwischen den Parteien** – Karl Steiner AG, vertreten durch Herrn RA Dr. Baumberger, Winterthur, und den betroffenen Anwohnern, vertreten durch Herrn RA Dr. Scheibler, Zürich – wurden Lösungen bezüglich der Lärmreduktion gesucht, wobei auch die Verkehrsführung angesprochen wurde.

Die Firma Karl Steiner AG würde **Anpassungen der Verkehrsführung auf der Rychenbergstrasse** unterstützen, was eigentlich auch für die Stadt Winterthur von Interesse sein sollte, könnte damit doch die Wohnqualität im später dicht bebauten Quartier langfristig verbessert werden.



Die jetzt mit Tempo 30 auf dem Abschnitt Haldenkreis bis Lindspitz (siehe Plan oben) erreichten Verbesserungen für die Lebensqualität im Quartier dürfen nicht einfach wieder aufs Spiel gesetzt werden. Schon jetzt zeigt sich (siehe auch nebenan), dass die bisherigen Massnahmen nicht genügen.

Durch die neue Überbauung wird erneut erheblicher Mehrverkehr auf die Rychenbergstrasse generiert (Der Umweltverträglichkeitsbericht spricht von bis gegen 25%!). Diese Auswirkungen müssen mit zusätzlichen – wohl auch baulichen – Massnahmen abgedeckt werden.

Die Gespräche zwischen den Parteien sind noch im Gang, deren Ausgang deshalb noch offen.

Walter E. Bauder

... und «T30+» im Äusseren Lind

Einige Automobilisten tun sich mit Tempo 30 offensichtlich sehr schwer. In vielen Fällen wird das Limit nämlich so interpretiert, dass die Geschwindigkeit nicht nur voll ausgefahren wird, nein, es wird auch gerne noch etwas dazugelegt, so dass am Schluss eher 40 und mehr resultiert.

Im laufenden Jahr wurden von der Verkehrspolizei im Abschnitt zwischen dem Kreisel und dem Lindspitz (siehe Plan links) zu den verschiedensten Zeiten 35 Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt und dabei während ca. 70 Kontrollstunden knapp 13'000 Fahrzeuge gemessen. Rund 20% dieser Fahrzeuge waren zu schnell unterwegs und zwei Fahrzeuglenkende haben die Verkehrsregeln gar grob verletzt (netto über 55 km/h)!

Trotz allem und insgesamt erfreulich: Durch die Tempo 30 Anordnung wurde der **Lärmpegel insgesamt klar nach unten korrigiert**.

Geschwindigkeitskontrollen sind aber nach wie vor notwendiges Übel. Insbesondere auch deshalb, weil verschiedene Teilstücke eine zu gerade Linienführung aufweisen und deshalb ganz eindeutig zu schnellerem Fahren verleiten.

In dieser Beziehung ist mittelfristig noch Handlungsbedarf angesagt. Wir werden dran bleiben (siehe auch nebenan)!

Ursula Mörgeli, Walter E. Bauder